

Newsletter

Update vom
Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung

Nr. 3 / Dezember 2025



vlf-Bundesverband

Weihnachts- und Neujahrsgruß

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitstreiter in Bildungsfragen, liebe Freunde des vlf,

zum Jahresende möchte ich mich herzlich bei Ihnen allen für Ihr großes Engagement und Ihre zuverlässige Unterstützung bedanken. Gemeinsam blicken wir auf ein Jahr zurück, das unseren Verband vor wichtige Aufgaben gestellt hat – und in dem wir zugleich erlebt haben, wie viel wir erreichen können, wenn wir als starke Gemeinschaft handeln.

Die Themen Mitgliedergewinnung, Kommunikation und Digitalisierung begleiten uns intensiv. Sie fordern Weitblick, Beharrlichkeit und oftmals auch neue Wege. Dass wir diese Herausforderungen aktiv anpacken können, verdanken wir Ihrem Einsatz vor Ort, Ihrer fachlichen Kompetenz und Ihrer Bereitschaft, den Verband Tag für Tag weiterzuentwickeln.

Die Weihnachtszeit bietet uns einen willkommenen Moment der Ruhe und des Innehaltens. Sie erinnert daran, wie wertvoll ein verlässliches Miteinander ist – im Ehrenamt, im Beruf und im persönlichen Umfeld.

Möge diese Zeit Ihnen Erholung, Freude und schöne Augenblicke im Kreise Ihrer Familien schenken.

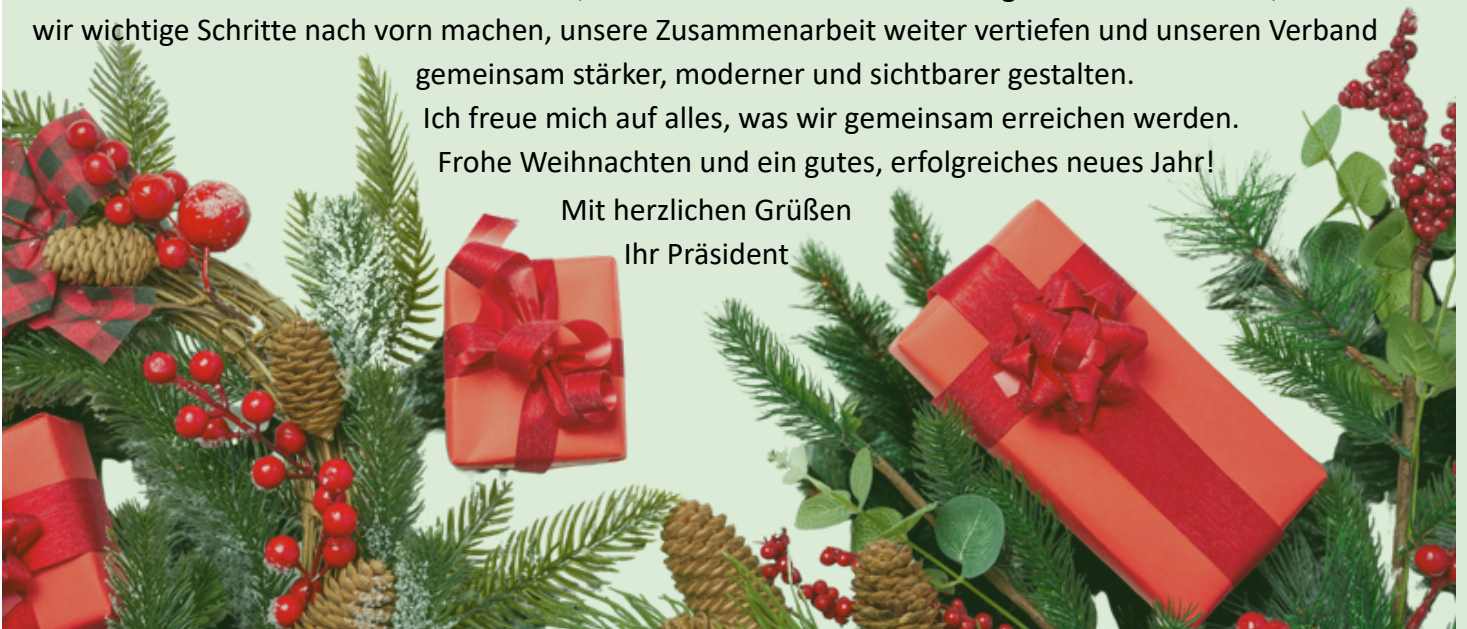
Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Kraft, Gesundheit und Zuversicht. Möge 2026 ein Jahr sein, in dem wir wichtige Schritte nach vorn machen, unsere Zusammenarbeit weiter vertiefen und unseren Verband gemeinsam stärker, moderner und sichtbarer gestalten.

Ich freue mich auf alles, was wir gemeinsam erreichen werden.

Frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Präsident



vlf - Landesverband Bayern

Landesversammlung vlf Bayern

Auf unserer diesjährigen Landesversammlung in Egling, Oberbayern, am 15. November durften wir Alois Rainer, Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, als Gast begrüßen - ein deutliches Zeichen dafür, wie wichtig die Verbindung zwischen Praxis, Ausbildung und politischer Gestaltung in der Landwirtschaft ist. Gleichzeitig standen die Ehrungen mit dem Goldenen Verbandsabzeichen im Mittelpunkt, welche an engagierte Personen verliehen werden, die sich im Sinne des Verbandes durch herausragende Tätigkeiten für den Verband, für die Ausbildung oder beim Engagement in der Öffentlichkeit auszeichnen. Diese Ehrung zeigt uns einmal mehr: Unsere Gemeinschaft lebt von der Kontinuität und dem persönlichen Einsatz – das zeichnet unsern Verband aus.

Weiteres zur Landesversammlung auf der Homepage des [vlf-Landesverband Bayern](#).



Betriebsbesichtigung des Oxenhofes geführt von Familie Mayr im Rahmen der Kreisdelegiertentagung. Fotos: vlf Bayern/Kaindl



Verleihung des Goldenen Verbandsabzeichens des vlf Bayern an besonders engagierte Persönlichkeiten. Fotos: vlf Bayern/Kaindl

Im Rahmen der Landesversammlung des vlf Bayern fand am Vortag wieder die Tagung der Vorsitzenden und Geschäftsführer/-innen der Kreis- und Bezirksverbände sowie der weiteren Mitgliedsverbände des vlf Bayern statt. Eingerahmt wurde die Veranstaltung durch eine Betriebsbesichtigung auf dem Oxenhof der Familie Meyr in Aufhofen und dem Begrüßungsabend des Bezirksverbandes Oberbayern. Der Fokus der Tagung lag auf einem Workshop in Form von Murmelrunden. Die Geschäftsführer und Vorsitzenden der verschiedenen vlf's hatten hierbei die Möglichkeit sich über verschiedene Themen der vlf- Verbandsarbeit auszutauschen. Weitere Informationen zur Kreisdelegiertentagung auf der Homepage des [vlf-Landesverband Bayern](#).



Kreisdelegiertentagung im Oxenwirt
Fotos: vlf Bayern/Kaindl



Musikalisch-tänzerisch wurde der Begrüßungsabend von der Volkstanzgruppe der Trachtenvereine aus Egling umrahmt. Fotos: vlf Bayern/Kaindl

vlf - Landesverband Bayern

„Wie bringt man Klimaschutz, Moorschutz und Wirtschaftlichkeit zusammen?“

Exkursion des vlf Bayern e.V. zur Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und zum Daschingerhof bei Freising

Dr. Annette Freibauer, Vizepräsidentin Wissen an der LfL, zeigte anhand ihres eigenen Werdegangs sehr interessant auf, vor welchen Herausforderungen die Moorbewirtschaftung heute steht. Im Mittelpunkt stehen hierbei vor allem die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf den Ertrag und die Qualität durch die herkömmliche Bewirtschaftung. „Unser Anliegen als LfL ist es, den Landwirten Einkommensalternativen für Moorstandorte aufzuzeigen. In den letzten Jahren haben entweder Trockenheit oder Überschwemmungen die Erträge auf Moorflächen stark beeinträchtigt.



Foto: Judith Landes

Mit dem Moorbauernprogramm, den ersten Erfolgen zur Vermarktung von Moorpflanzen z.B. in der Papierindustrie und den hoffentlich bald umgesetzten Kompensationszertifikaten können Landwirte Moorschutz, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit sehr gut vereinbaren!“

Einer, der Moorschutz und Wirtschaftlichkeit schon seit 25 Jahren gut zusammenbringt, ist Lorenz Kratzer. Mit seiner Familie betreibt er den Biohof Daschingerhof bei Freising, und bewirtschaftet Flächen im Freisinger Moos mit einem sehr extensiven Weidekonzept. Dieses hat er in enger Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz entwickelt und das Weidekonzept nutzt er als Alleinstellungsmerkmal in seiner Vermarktung: Jede Woche vermarktet er ein Rind aus seiner Mutterkuhherde direkt an Kantinen nach München und Endverbraucher. Der enge Kontakt und Austausch mit seinen Kunden, insbesondere mit den Großküchen ist sein Erfolgsrezept. Neuester Plan ist die Vermarktung der eigenen Produkte über einen personallosen SB Laden in Freising. „Wir schauen mal, ob das funktioniert. Wenn es nix wird, haben wir es wenigstens probiert!“ Unter diesem Motto ist Lorenz Kratzer die letzten 25 Jahre sehr erfolgreich gefahren. Einfach machen – damit Moorschutz, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen!

Interesse am Projekt?

Die Projektleiterin Judith Landes bietet eine Online Sprechstunde zum Projekt an. Interessierte können einfach an folgenden Termin in den Zoom Raum kommen.

Ihr möchtet weitere Infos zu den Workshops. Oder würdet gerne selbst bei vor Ort einen Workshop anbieten oder als Workshopleitung unsere Materialien nutzen?

In unserer Online-Sprechstunde stehen wir dir Rede und Antwort.

Komm einfach ohne Anmeldung zum Termine in unseren Zoomraum:

Mo, 12.01.2026, 10.00-11.00

Online-Vortragsreihe „Hauswirtschaft im Trend“ - ein erfolgreiches Format

Meeting-ID: 860 4355 6465

Kenncode: 950938

vlf - Landesverband Baden-Württemberg



Herzliche Glückwünsche gehen an Hubert Hopp zum 75. Geburtstag

Landes-, Bezirks- und Kreisvorsitzender Stefan Käppeler übergibt Hubert Hopp zum 75. Geburtstag einen Geschenkkorb. Hubert Hopp war von 1989 bis 2010 Jahre im vlf Kreisverband Vorsitzender. Zudem war er von 2005 bis 2016 Landesvorsitzender des vlf und von 2006 bis 2018 Mitglied im Bundesvorstand.

Zu seinem 75. Geburtstag senden wir die besten Grüße und alles Gute.



Herzliche Glückwünsche gehen zum Anlass des 80. Geburtstags an Josef Kaifler

Für den vlf Landesverband überreichte der ehemalige Geschäftsführer des vlf Landesverbandes Dr. Wolfgang Eißer ein Weinpräsent an seinen Vorgänger Josef Kaifler zum 80. Geburtstag. Von 1994 bis 2010 führte Josef Kaifler den vlf Landesverband mit damals noch 50 000 Mitgliedern. Auf seine Initiative hin wurde der vlf Bildungspreis ins Leben gerufen, der bis heute noch jährlich für herausragende Leistungen im Agrarbereich an junge Menschen vergeben wird.



Bild: v.l. Dr. Wolfgang Eißer, Josef Kaifler, Stefan Käppeler (vlf Landesvorsitzender), Jochen Riedel (vlf Vorsitzender Alb-Donaukreis)

vlf - Landesverband Hessen

30. Landwirtschaftliche Fachtagung Nassauer Land

Am 2. Dezember hatte der Verein für Landwirtschaftliche Fortbildung (VLF) zu seiner 30. Landwirtschaftlichen Fachtagung ins Nassauer Land geladen (...).

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des VLF im Nassauer Land, Jürgen Dexheimer, und Grußworten des Idsteiner Bürgermeisters Christian Herfurth und durch Landrat Sandro Zehner führte der Vorsitzende des KBV Rheingau-Taunus, Thomas Kunz, als Moderator durch die Veranstaltung. Der erste Fachvortrag beschäftigte sich mit dem von der Bundesregierung angekündigten Herbst der Reformen (...). Zur bisherigen Politik der Bundesregierung aus Sicht der deutschen Landwirtschaft sprach Thorsten Krawczyk, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV) und Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes.

Zunächst machte der Referent klar, wo der DBV politisch steht, nämlich in der Mitte der Gesellschaft. „Wir leben Demokratie und Verbandsarbeit ist Demokratie“, betonte er. Auch Lobbyismus gehöre zu einer funktionierenden Demokratie. Krawczyk stellte einige Erfolge der Lobbyarbeit des Verbandes dar, unter anderem die Erhaltung der Kfz-Steuerbefreiung und der Agrardieselmrückvergütung, erreicht habe man beispielsweise auch den Wegfall der Stilllegungsverpflichtung und die formale Rücknahme der SUR durch die EU-Kommission. „Durch unsere politische Arbeit haben wir für die deutschen Landwirte eine Ersparnis von 2,4 Milliarden Euro erreicht“, zeigte der DBV Vize auf. Allerdings sei die Landwirtschaft gemessen an ihrer Bedeutung im Bundestag relativ schwach vertreten: Von den 630 Abgeordneten seien lediglich neun Landwirte (...).



Seiner Meinung nach hat nach der Bundestagswahl kein Politikwechsel stattgefunden; ebenso sei der angekündigte Herbst der Reformen ausgefallen. „Im Koalitionsvertrag wird zwar die Bedeutung der Ernährungssicherung erwähnt, die Politik der Regierung trägt dem aber nicht Rechnung. Beispiele sind der nicht eingedämmte Flächenverbrauch für Wohnen, Gewerbe, Industrie und Verkehr sowie die weiterhin bestehenden Beschränkungen unserer Arbeit, die uns in Sachen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber unseren Nachbarländern zurückwerfen.“

Krawczyk: „Der Politikwechsel hat nicht stattgefunden.“

Über die Konkurrenzsituation außerhalb der EU will ich gar nicht erst sprechen.“ Leider herrsche immer noch die Denkweise vor: Der Rest der Welt wird uns schon versorgen. Zu den weiteren Zielen des DBV zitierte Krawczyk dessen Zehn-Punkte-Plan. „Diese Maßnahmen kosten kein Geld, würden der heimischen Landwirtschaft aber sehr helfen“, sagte er. Ein wichtiger Punkt sei eine Verbesserung der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln. Gleiches gelte für moderne Züchtungsmethoden – „Patente der DBV allerdings ab. Naturschutz solle nicht gegen, sondern in Kooperation mit den Landwirten erfolgen. Wir machen das gerne, aber es kostet auch, daher muss hierfür Geld bereitgestellt werden. Die Ausweisung Roter Gebiete müsse verursachergerecht erfolgen und das Düngerecht vereinfacht werden. Im Sinne einer effizienten Risikovorsorge müsse den Betrieben eine steuerfreie Gewinnrücklage gewährt werden. Bei Investitionen in neue Ställe fordert Krawczyk einen Bestandschutz für 20 Jahre, sonst könne hier kein Betriebsleiter mehr ins Risiko gehen und der Abbau der Tierbestände werde sich zum Nachteil der Versorgungssicherheit weiter fortsetzen. Zu den GAP-Vorschlägen, alle Mittel für den ländlichen Raum in einen Topf zu werfen, kritisierte der Referent, dass dann zur Diskussion stehe, ob der Kindergarten gebaut oder die Landwirtschaft gefördert werden soll. „So werden die Konflikte in die Dörfer getragen“, warnte er (...). Prof. Reimer Mohr, Agrarmarktexperte der Hanse Agro, referierte zum Thema „Vermarktung in der Preiskrise – aktuelle Wirtschaftlichkeit im Ackerbau“. „Den hohen weltweiten Getreide und Maisernten stehen bei uns hohe Produktionskosten gegenüber, sodass die Wirtschaftlichkeit des Anbaus in Frage steht“, sagte er. Der Getreidepreis unterliege seit 24 Monaten einem Abwärtstrend und eine Besserung sei aktuell auf Grund der

vlf - Landesverband Hessen

guten globalen Versorgung und auch guter Ernteaussichten in allen wichtigen Erzeugerregionen nicht in Sicht. Zur Vermarktung der Getreidesorten empfahl er, jetzt die Gerste zu verkaufen, da die Preise weiter sinken dürften, denn Australien komme im neuen Jahr noch auf den Markt (...).

„Leider befinden sich die Betriebe in der Kostenfalle“, diagnostizierte Dr. Mohr. Um die Liquidität und Stabilität des eigenen Unternehmens sicherzustellen, seien betriebsindividuelle Lösungen gefragt. Beispielsweise gelte in vielen Fällen: Liquidität vor Rentabilität. Bestimmende Faktoren für die Vermarktungsplanung seien neben dem Preisniveau unter anderem die Markterwartung, die Liquidität und die Lagermöglichkeit. Der Experte empfahl, eine schrittweise Fortsetzung der Getreidevermarktung vorzunehmen und dabei die regionalen Preisdifferenzen zwischen den Getreidearten zu beachten. Auch könnten jetzt erste Kontrakte für die Rapsernte 2026 abgeschlossen werden. Da sich die Situation bei Ölsaaten ähnlich wie bei Getreide darstelle, die Preis aber noch auf akzeptablem Niveau lägen, sollte man seine Rapsmengen jetzt möglichst vermarkten. Sein Fazit beinhaltete aber auch die Einschätzung, dass selbst bei anziehenden Preisen der Kostendruck für die Betriebe weiterhin bestehen bleibe (...).

Der als „Digitalbauer“ angekündigte Betriebsleiter Andreas Dörr aus Wasungen stellte vor, wie er in seinem Unternehmen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der landwirtschaftlichen Praxis einsetzt. Der Betrieb mit 1 481 ha liegt in der thüringischen Rhön und bewirtschaftet 1 026 ha Ackerland. Die Betriebsleiter Hubert und Andreas Dörr beschäftigen vier Festangestellte, deren Koordination durch die Digitalisierung deutlich verbessert wird, so Dörr. Wir bewirtschaften 232 Schläge, daher ist eine Managementsoftware eigentlich ein Muss. Im Betrieb Dörr werden verschiedene Systeme genutzt, um die Arbeit für alle Beteiligten möglichst effizient einzuteilen. Für die Entwicklung eines digitalen Zwillings des Betriebes hat Andreas Dörr 2023 den bayrischen Digitalpreis gewonnen. Hierzu führt Dörr auf seiner Homepage aus: „Unsere Fahrzeuge steuern zentimetergenau über die Felder, KI-Algorithmen unterstützen uns dabei, den optimalen Zeitpunkt und die optimale Menge an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusetzen. Satellitendaten bestimmen den aktuellen Biomasseaufwuchs und ermöglichen es, bereits vor der Ernte die Erträge vorherzusagen. Einesmarte Getreidelagerüberwachung hilft uns unser Getreide immer optimal zu belüften, um eine hohe Qualität des Lagerguts zu gewährleisten, eine digitale Tankstelle und selbst programmierte Apps für unsere Mitarbeiter sollen helfen, unnötige Arbeitsschritte einzusparen.

(...). Dazu haben wir Hof und Felder per Drohne aus unterschiedlichen Winkeln gescannt, um ein dreidimensionales Abbild zu erschaffen. Dieses bildet zusammen mit Darstellungs- und Analysewerkzeugen die Basis für den Digital Twin, der uns helfen soll, unsere Arbeitsschritte zu überwachen und zu optimieren. Dank dieser GIS-Werkzeuge können wir nicht nur den Ist-Stand in einer grafischen Oberfläche darstellen, sondern auch verschiedene Szenarien wie in einem Sandkasten planen (...).

(...) Digitalisierung im Pflanzenbau stellte auch der nächste Referent, Frank Gemmer, Geschäftsführer des Industrieverbandes Agrar (IVA) fest. Als ein derzeit grundlegendes Problem im Ackerbau bezeichnete er dagegen die Zulassungssituation bei Pflanzenschutzmitteln in der EU und vor allem in Deutschland. „Bei immer mehr Wirkstoffen werden die Zulassungen nicht mehr verlängert, es werden aber auch kaum noch neue zugelassen. Und biologische Alternativen können die Lücke nicht füllen.“ Auch hier werde die EU-Landwirtschaft in ihrer Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt, so Gemmer. „Von weltweit sechs neuen Wirkstoffen kommt in der EU nur einer auf den Markt“, so der Experte. Und wegen der zusätzlich hohen Hürden in Deutschland reiche kaum noch ein Hersteller im Rahmen der zonalen EU-Zulassungen neue Produkte in Deutschland zur Registrierung ein. In dieser Situation komme der Digitalisierung eine wichtige Rolle zu, aber auch die Düngung und Züchtung müssten noch mehr in die Bresche springen, um die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion zu verbessern (...).



Dörr: „KI ist ein echter ameichanger.“



Dr. Mohr: „Gerste und Raps jetzt verkaufen.“

Fotos: Becker

vlf - Landesverband Schleswig-Holstein

Onlineveranstaltung des vlf SH und der Landwirtschaftskammer SH „Meine Rolle als Prüfer/in in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“

Im November 2025 hatten wir die Freude, eine renommierte Expertin (Helma Ostermayer, Dipl. Sozialpädagogin (FH)) aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Berufsbildung und Meisterfortbildung willkommen zu heißen. Durch ihre tiefgreifende Expertise in handlungsorientierten Prüfungen brachte sie zahlreiche wertvolle Erkenntnisse in das Seminar ein und führte unsere Teilnehmenden durch eine informative und interaktive Veranstaltung.

Im Mittelpunkt ihres Vortrags stand die Frage, wann es sich um eine optimale Prüfung handelt. Neben den Grundlagen des handlungsorientierten Prüfens beleuchtete sie, wie ein sachgerechtes Fachgespräch geführt wird und welche Aspekte der Beurteilung und Bewertung besonders bedeutsam sind. Darüber hinaus diskutierte sie die wichtige Rolle, die Prüfende bei der Durchführung einer Prüfung einnehmen, wie sie mit Prüfungsangst und Blockaden umgehen können und wie sich die häufigsten Beurteilungs- und Wahrnehmungsfehler vermeiden lassen.

Die Veranstaltung stieß bei unseren Prüferinnen und Prüfern auf große Zustimmung. Zum Abschluss betonte unsere Fachbereichsleiterin Bildung der LKSH und vlf-Geschäftsführerin, Frau Dana Ohm, die Relevanz dieser Schulungen und kündigte an, dass sie regelmäßig fortgeführt werden sollen, um die hohe Qualität unserer Prüfungen und die Kompetenz unserer Prüferinnen und Prüfer weiterhin zu sichern.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Seminare und danken allen Teilnehmenden und unserer Referentin für einen inspirierenden Abend.



Foto: Canva

vlf - Landesverband Schleswig-Holstein

Powertraining für Frauen beim vlf Schleswig-Holstein

Die Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern ist vielfach problembehaftet.

Fehlendes Verständnis, Vorurteile und Emotionalisierung gestalten den Austausch oft schwierig.

Dies betrifft oft auch Frauen von landwirtschaftlichen Betrieben, meist da sie durch Kinder oder Berufe außerhalb Kontakte pflegen (müssen). Aber auch Betriebsleiterinnen oder Hofnachfolgerinnen finden sich in der Rechtfertigungsrolle wieder.

Um sich für entsprechende Auseinandersetzungen zu stärken und die eigenen Kompetenzen im Bereich Kommunikation zu erweitern, veranstaltete der vlf SH im Oktober ein Training für Frauen von Landwirtschaftlichen Betrieben. Zielsetzung des Workshops mit Christine Hamester war es, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit im Umgang mit besonders herausfordernden Menschen zu erlangen. Durch Impulsvorträge und Übungen erfuhren die Teilnehmerinnen, warum eine gute Kommunikation so wertvoll sein kann. Erfüllt von dem Input und dem Austausch am Ende des Tages erklärte eine der Teilnehmerinnen „Christine Hamester ist eine tolle, inspirierende Frau!“. „Wir hätten ihr den ganzen Tag auch einfach nur zuhören können“ sagte eine Teilnehmerin zu den Ausführungen der Referentin.



Mit einfachen Mitteln erzeugt Christine Hamester in ihren Trainings nachhaltige Eindrücke

vlf - Landesverband Nordrhein-Westfalen

Nachruf - Gisela Kokemoor

Der vlf NRW trauert um
seine Ehrenvorsitzende

Gisela Kokemoor

aus Rhaden, die am 12. Oktober 2025
im Alter von 69 Jahren verstarb.

Frau Kokemoor wurde 1992 zur Vorsitzenden des damaligen vlf Landesverbandes Westfalen-Lippe gewählt. Sie war maßgeblich beteiligt an der Fusion der beiden Landesverbände Westfalen-Lippe und Rheinland im Jahre 2007 und wurde dann Vorstandsvorsitzende des vlf NRW. Nach ihrem Ausscheiden aus diesem Amt im Jahre 2013 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ihre persönliche und verbindende Art zeichnete ihr ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise aus. Ihrer Familie und den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Für den vlf
NRW

Brigitte Engemann
Vorsitzende

Regina Gerlach-Ahrens
Geschäftsführerin

vlf-Jahrestagung 2026 in Friedrichsdorf

Einladung zur vlf Bundesverbandstagung 2026

Der vlf-Bundesverbandstag 2026 findet vom **11. bis 12. Juni** in Friedrichsdorf statt - nur wenige Minuten vom Haus der Landwirtschaft Hessen entfernt. Auftakt ist bereits am Mittwochabend, im Taunus-Tagungshotel mit einer Apfelweinprobe und einem gemeinsamen Abendessen.

Am Donnerstag Vormittag stehen Fachvorträge unter dem Oberthema „Land- und Ernährungswirtschaft im Ballungsraum“ auf dem Programm. Frau Biemann vom Planungsdezernat Frankfurt spricht über die Situation der Land- und Ernährungswirtschaft im Ballungsraum, Frank Gemmer vom Industrieverband Agrar beleuchtet die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in einem Industrieland. Am Nachmittag folgt die Mitgliederversammlung des Bundesverbands. Der Abend klingt in geselliger Atmosphäre beim traditionellen Hessenabend aus - mit regionalen Spezialitäten, musikalischer Begleitung und Grußworten unserer Ehrengäste.

Freitag führt eine Exkursion zu zentralen Vermarktungseinrichtungen im Rhein-Main-Gebiet. Darunter das Frischezentrum Frankfurt, dass mit rund 100 Händler jährlich 440.000 Tonnen Frischware aus Deutschland und der ganzen Welt umschlägt und der Blumengroßmarkt Frankfurt der alles bietet was der Blumenfachhandel benötigt - unschlagbare Frische aus der Region für die Region. Im Anschluss erfolgt die individuelle Abreise oder ein optionaler Wochenendaufenthalt im schönen Hessen mit Taunus, Odenwald und Rheingau.

Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

Soziale Stimme der ländlichen Räume

Seit ihrer Gründung 1947 in Göttingen setzt sich die Agrarsoziale Gesellschaft für die Menschen in ländlichen Räumen ein. Als gemeinnütziger Verein versteht sie sich als „soziale Stimme“ in der Entwicklung von Landwirtschaft und ländlicher Gesellschaft. Ihr Ziel: die Bedürfnisse derjenigen sichtbar machen, die abseits urbaner Zentren leben und arbeiten. In ihrem bundesweiten Engagement wird die ASG dabei vor allem vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der Wissenstransfer und die Vernetzung. Tagungen, Seminare und Fachpublikationen bieten Raum für Austausch und Impulse. Besonders die Frühjahrstagungen inkl. vielfältiger Exkursionen und die Göttinger Herbsttagung sind feste Größen im agrarsozialen Kalender. Ergänzend dazu ermöglichen Online-Seminarreihen praxisnahe Fortbildung beispielsweise zu Themen wie Hofnachfolge, Daseinsvorsorge oder erneuerbaren Energien. Mit der Fachzeitschrift „Ländliche Räume“ schafft die ASG zudem ein Forum, in dem Wissenschaft und Praxis in Dialog treten. Viermal jährlich erscheinen hier Beiträge zu aktuellen Fragen der ländlichen Entwicklung – gedruckt und digital (kostenfrei).

Darüber hinaus realisiert die ASG einige Drittmittelprojekte. Über das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) realisiert sie ein Projekt zur Leerstands-Aktivierung in ländlichen Räumen. Dort werden Strategien gegen Leerstand in Dörfern, Gemeinden und kleinen Städten analysiert, Praxisbeispiele gesammelt und Fachveranstaltungen organisiert. Zudem werden Handlungsempfehlungen ausgearbeitet und die Erkenntnisse auf einer Online-Plattform bereitgestellt. Auch zur Energiewende in ländlichen Räumen arbeitet die ASG. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, entwickelte sie u.a. eine Publikation mit praxisorientierten Handlungsempfehlungen, um Wertschöpfung und Akzeptanz erneuerbarer Energien vor Ort zu stärken. Das Buch steht unentgeltlich auf der ASG-Website zur Verfügung.

Nachhaltig engagiert sich die ASG für Nachwuchskräfte: Das Mentoring-Programm für junge Engagierte in ländlichen Räumen bringt seit 2025 insgesamt 15 Mentees mit erfahrenen Mentor:innen zusammen, um Kompetenzen zu fördern und Netzwerke zu stärken. Seit über 30 Jahren koordiniert die ASG zudem die landwirtschaftlichen Sorgentelefone und Familienberatungen in Niedersachsen – ein Beispiel für ihr tief verwurzeltes Engagement in sozialen Fragen. Mit neuen Initiativen, wie dem „Pilotprojekt Farm Inkubator“, blickt die ASG in die Zukunft. Gemeinsam mit weiteren Partnern werden landwirtschaftliche Existenzgründungen – ohne eigenen Betrieb – erprobt.

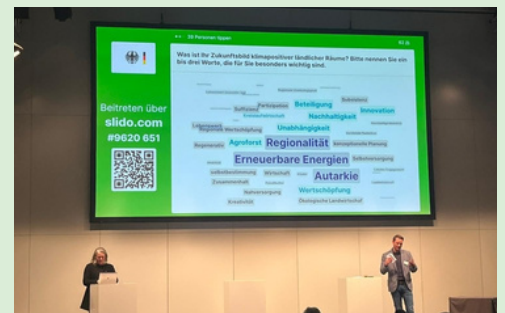
Das ASG-Leitmotiv bleibt dabei immer klar: Stärkung der ländlichen Räume und der Landwirtschaft durch Wissen, Dialog und Engagement.



ASG Seminar



ASG Mentoring



ASG Zukunftsforum



Lehrfahrt Mexiko

Der VLF Bundesverband führt vom 16. bis 26. März 2026 eine Lehrfahrt nach Mexiko durch. Es bietet sich die Möglichkeit, die faszinierende Geschichte und die vielfältige Kultur des Landes zu erleben. Bei Besuchen von landwirtschaftlichen Betrieben lernt man deren Produkte und Anbaumethoden näher kennen.

Die Reise nach Mexiko beginnt mit dem Flug nach Mexiko-Stadt, wo die Reisenden von einer deutschsprachigen Reiseleitung empfangen werden. In der Hauptstadt erwarten sie ein aufregender Mix aus moderner Urbanität und historischem Erbe, darunter ein Besuch der beeindruckenden Chinampas, den schwimmenden Gärten der Azteken, und des historischen Zócalo. Danach führt die Reise weiter zu archäologischen Stätten wie Teotihuacán, bekannt für seine monumentalen Pyramiden. In Puebla tauchen die Teilnehmer in die regionale Küche und Kultur ein, bevor sie in Oaxaca die faszinierende koloniale Architektur und indigene Traditionen kennenlernen.

Ein Höhepunkt der Reise ist der Besuch einer Permakultur-Farm in Oaxaca, gefolgt von einer Wanderung durch das Tehuacán-Biosphärenreservat, einem der artenreichsten Gebiete Mexikos. Nach einer Erkundung von Hierve el Agua, den versteinerten Wasserfällen, lernen die Reisenden in einer Mezcal-Fabrik den traditionellen Herstellungsprozess des Agavenschnapses kennen. Der Cañón del Sumidero und das charmante San Cristóbal de las Casas bieten weitere kulturelle und landschaftliche Höhepunkte. Am Ende der Reise können die Teilnehmer in Cancún entspannen, bevor es zurück nach Deutschland geht. Diese Reise bietet einen tiefen Einblick in die Kultur, Geschichte und Natur Mexikos.

Nähere Informationen unter <http://ogy.de/hnr0>



Bildungsglossar

Starte jetzt deine duale Berufsausbildung und lege den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere!



Erlebe die optimale Verbindung von praktischer Erfahrung im Ausbildungsbetrieb und abwechslungsreichem Berufsschulunterricht. Mit einem Berufsausbildungsvertrag mit einem anerkannten Betrieb bist du auf dem Weg zu einer staatlich anerkannten Abschlussprüfung und einem aussagekräftigen Berufsabschlusszeugnis.

Unser Ziel ist es, dich technisch fit zu machen und deine berufliche Handlungsfähigkeit umfassend zu fördern. Du lernst, berufliche Aufgaben selbstständig und kompetent zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren.

Entwickle umfassende Kompetenzen in den Bereichen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz, um sicher und selbstbewusst in jeder beruflichen Herausforderung bestehen zu können. Unser inspirierendes Umfeld unterstützt dich dabei, deine Fähigkeiten zu erweitern und dich optimal auf die Zukunft vorzubereiten.

Ergreife die Gelegenheit und bewirb dich jetzt für deine duale Berufsausbildung – der erste Schritt in eine vielversprechende Zukunft!



Hier geht es zum Bildungsglossar des [Deutschen Bauernverbandes](#)

